

Magstadter Verkehr

Fast 5 Jahre dauern nun schon die Magstadter Diskussionen um das Verkehrskonzept und den Durchgangsverkehr. Mittlerweile ist die Einwohnerschaft tief gespalten. Ein gemeinsamer Kompromiss, ein gemeinsamer Nenner scheint nicht mehr möglich. Das Magstadter Verkehrskonzept war in den kommunalen Gremien **noch nie mehrheitsfähig**. Mit Salomitaktik sollte es scheinbarweise durchgesetzt werden, wohl wissend, dass es zu der finalen Fragestellung „**Osttangente gegen Hölzertal**“ kommt.

Verschiedene Gemeinderäte initiieren nun eine interfraktionelle Bürgerinitiative, um gegen einen mehrheitlich gefassten Gemeinderatsbeschluss zu opponieren. Vor rund einem Jahr haben teilweise dieselben Gemeinderäte zwei Gemeinderatskollegen, die aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind, weil sie die gefassten Beschlüsse nicht mehr mittragen konnten, mangelndes Demokratieverständnis vorgeworfen. **Man hat den Eindruck, dass das Verkehrskonzept auch deshalb mit aller Macht und allen Mitteln durchgedrückt werden soll, weil sonst das kommunalpolitische Verkehrskartenhaus zusammenfällt!**

Durchgangsverkehr

Das Grundproblem der Magstadter Verkehrsmisere ist der Durchgangsverkehr. Der Durchgangsverkehr in

- Nord/Südrichtung und
- in Ost/Westrichtung.

Auf den Durchgangsverkehr in Nord/Südrichtung fällt der Hauptanteil der Magstadter Verkehrsbelastung. Die B 464 entlastet den Ort vom Durchgangsverkehr in Nord/Südrichtung. Über die verkehrliche Wirkung der B 464 gibt es keine Zweifel. Die Entlastungsfunktion liegt bei rund 60 %. Weitaus geringer ist der Durchgangsverkehr in Ost/Westrichtung. Er beträgt zwischen 10 – 15 %. Der Durchgangsverkehr in Ost/Westrichtung ist **geringer** als der **Magstadter Ziel- u. Quellverkehr** der bei ca. 40 % liegt.

Durchgangsverkehr „Ost/Westrichtung nach dem Magstadter Verkehrskonzept“

Für diese Verkehrsentslastung mit Ziel- und Quellverkehr sollen 3 Straßen gebaut werden. Vom Flächenverbrauch, von der Durchschneidung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, von der Zerschneidung von Naherholungsgebieten und von den hohen Investitionskosten, von der Existenzgefährdung von Arbeitsplätzen und Betrieben ist in der Diskussion kaum die Rede.

Ziel- und Quellverkehr

Sehen wird uns das Verkehrskonzept im Kontext mit den geplanten innerörtlichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an:

- Bisher haben wir zwei Straßenverbindungen (Hölzertal – L 1189 – und Alte Stuttgarter Straße) in Richtung Stuttgart. Nach Sindelfingen die zweit wichtigste Pendlerichtung in Ost-Westrichtung.

Künftig gibt es für den **Berufspendler** nur noch **eine Straßenverbindung** nach **Stuttgart**. Was bedeutet dies für den Magstadter Ziel- u. Quellverkehr. Zum Ziel- und Quellverkehr gehören auch die Zu- und Abfahrten der Arbeitnehmer und Kunden zu den Magstadter Betrieben. Mehr Ziel- und Quellverkehr in

- ❖ Alte Stuttgarter Straße

- ❖ Planstraße
- ❖ Mühl-/Bachstraße

Die geplanten innerörtlichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen haben aber auch weitere Auswirkungen auf den Magstadter Quellverkehr. Mehr Verkehr in

- Oswald- / Krautstraße
- Hohberger- / Bahnhofstraße
- Feldberg- / Kniebisstraße
- Warmbronner Straße

Völlig verwirrend wird die Diskussion um das Verkehrskonzept, wenn man die Planspielchen mit einbezieht, auch den „Eierpass“ zu sperren. Oder die jüngst von der Lokalpresse angeregte Sperrung der Landhaussiedlung vom Durchgangsverkehr. Die vom Gemeinderat **angeregten** Kreisverkehre an den Kreisstraßen (K1005/K1065 u. K1065/L1188/ L1189) werden von der interfraktionellen Bürgerinitiative bereits **als gesicherte Planung verkauft**, obwohl die **Gemeinde Magstadt nicht der Bauträger ist**.

Attraktive Wohngemeinde

Müssen dann die Magstadter, wenn sie zu ihren Arbeitsplätzen oder den Dienstleistern im Raum Sindelfingen/Böblingen wollen, mehrere Kilometer Umwege fahren? Hat Magstadt damit attraktive Verkehrsverbindungen? Ist Magstadt dann noch eine attraktive Wohngemeinde? **Attraktive, gute und schnelle Verkehrsverbindungen sind heute ein wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung junger Familien. Gute Beispiele im Kreis sind Holzgerlingen und Ehningen mit ihren jeweiligen Neubaugebieten. Gute Verkehrsverbindungen sind für die im Gewerbegebiet „Ost“ ansässigen Firmen von existentieller Bedeutung. Heute gilt es in erster Linie bestehende Arbeitsplätze und Betriebe zu erhalten und zu sichern.**

Fazit

Was kann man als Fazit aus der augenblicklichen Verkehrsdiskussion ziehen? Es gibt erhebliche Zweifel, ob das derzeitige Verkehrskonzept, das nun mit der Unterschriftenaktion durchgeboxt werden soll, ein **Volltreffer** ist. Für denjenigen, der dies bezweifelt muss man Respekt aufbringen und sollte ihn nicht in die Ecke stellen. Man sollte ihm auch nicht unterstellen, dass er nicht das Beste für Magstadt möchte.

Notwendig-/Dringlichkeit

Aufgrund der Veränderungen im Netz

- B 464,
- Schließung der K 1006 „Ihinger Straße“,
- 3streifiger Ausbau der B 295,
- innerörtl. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Magstadt,

ist die Notwendigkeit einer Entlastung vom Durchgangsverkehr in Ost/Westrichtung nachhaltig zu prüfen. Dem Durchgangsverkehr in Ost/Westrichtung ist mit den vorstehenden Maßnahmen die bisherige kurze, zeitsparende Achse genommen. Er hat teilweise künftig eine längere und hindernisreichere Strecke in Magstadt auf die L 1189. Die Verkehrsfrequenz geht deshalb netzbedingt zurück. Hätte man die Option "Bahnunterführung Maichinger Straße" wahrgenommen, wäre man bei der Realisation einer Ost/Westentlastung nicht unter Zeitdruck gestanden. Man hätte die tatsächliche Verkehrsentwicklung abwarten können und dann in Ruhe die notwendigen Maßnahmen treffen.

Alternative Lösungen/Planungsüberlegungen

Die Frage muss erlaubt sein und gestellt werden, ob es nicht noch **andere Konzepte** zur Lösung des Durchgangsverkehrs in Ost/Westrichtung gibt. Konzepte mit

- geringerem Flächenverbrauch,
- Erhaltung der Naherholungsflächen,
- Schonung der Landschafts- und Naturschutzgebiete
- sowie der Erhaltung der Entwicklungsmöglichkeiten für die kommenden Generationen
- und der Sicherung der Betriebe mit ihren Arbeitsplätzen.

Solche Planungsüberlegungen sind im Einvernehmen mit den engeren Umlandgemeinden und deren Verkehrsplanungen zu entwickeln. Gerade die jüngsten Planungen der Stadt Renningen bieten hierfür einen hervorragenden Ansatz. Die Südumfahrung Renningen mit direktem Anschluss an die B 295 auf Höhe der K 1008 wäre in Kombination mit einer Nordumfahrung Magstadt, Ausbau des „Eierpasses“ in Verbindung mit der "Bahnunterführung Maichinger Straße" mit direkter Zufahrt zu den P+R-Plätzen eine mögliche Alternative. Die Vorteile wären:

- überwiegend Ausbau bestehender Straßen
- Neubau von Straßen nur im Zusammenhang mit neuen Magstadter Wohngebieten
- Geringer Landschaftsverbrauch, ohne große Eingriffe in LSG
- Sicherung der Betriebe und Arbeitsplätze in den Gewerbegebieten

Resümee

Solche alternative Planungen wurden nie ernsthaft geprüft und untersucht, insbesondere im Hinblick auf die von Renningen neu geplante Südumfahrung (Gemeinderatsbeschluss) mit direktem Anschluss an die B 295. Dazu braucht man keine großen wissenschaftlichen Gutachten zu vergeben. Man kann gespannt sein, ob in der Kommunalpolitik noch eine solche Generaldebatte möglich ist, oder ob die Fronten bereits so verhärtet sind, dass keine vernünftige Diskussion mehr möglich ist. Im Schwäbischen bringt man dies kurz und prägnant auf den Nenner: "**D' Katz isch bereits d'r Boom nuff**".